

CIC-WELTFORUM IN KROATIEN FÜR NACHHALTIGE JAGD

# Falknerei bald Weltkulturerbe?

Anfang Mai trafen 340 Teilnehmer aus 34 Ländern zum alljährlichen Treffen des Internationalen Rates zur Erhaltung des Wildes und der Jagd. ROLF D. BALDUS berichtet aus Dubrovnik.



FOTOS: JAN-MAARTEN VAN VREDEBURCH

Der scheidende und der neue CIC-Präsident: Bernhard Lozé (r.) bedankte sich bei seinem Vorgänger Dieter Schramm mit einer Chronik über dessen Wirken im Jagdrat, an der viele CIC-Mitglieder mitwirkten.

Der Wechsel in der Präsidentschaft prägte in diesem Jahr die 57. Generalversammlung des CIC. Dieter Schramm, der den Verband international seit 1999 geleitet und geprägt hat, reichte ein Jahr vor Ablauf seiner turnusmäßigen Amtszeit den Stab an seinen per Akklamation zunächst auf ein Jahr gewählten Wunschkandidaten Bernard Lozé aus Frankreich weiter.

Auf dem neuen Präsidenten lasten hohe Erwartungen. Lozé unterstrich in seiner Rede zum Amtsantritt, dass er für Kontinuität stehe und die Orientierung auf die nachhaltige weltweite Jagd als Grundlage von Natur- und Artenschutz fortführen und vertiefen werde. Einen weiteren Schwerpunkt setzt er bei der Verbreiterung der Mitgliederbasis und der finanziellen Stärkung der Organisation.

Neuer Generalsekretär wird der Deutsch-Ungar Tamás Marghescu, der bislang das Büro der Weltnaturschutzunion IUCN in Brüssel geleitet hat.

Die neue Prägung des CIC als eine internationale Vertretung, die sich weltweit als Dachorganisation für die Rechte aller Jäger einsetzt und für nachhaltiges und der Biodiversität verbundenes Jagen ohne Trophäenwahn steht, wird mit dem Namen Dieter Schramm verbunden bleiben. Aus einem „Club hochrangiger Jagdfreunde, die sich nebenbei bemühen, die Jagd zu erhalten“ wurde ein scharfes Instrument „Pro Jagd weltweit“.

In die Amtszeit von Dieter Schramm fällt die Umstrukturierung der Organisation, der Umzug des CIC-Büros von Paris nach Budapest, die Anerkennung des CIC als im öffentlichen Interesse tätige internationale Nichtregierungsorganisation (NGO – Non Governmental Organisation) durch die Regierung Österreichs und schließlich die Verlegung des Rechtssitzes nach Wien.

**Dass der CIC** als globale Fachorganisation für die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere der Wildtiere, international hohe Anerkennung genießt, zeigte sich in dem Aufgebot der Vertreter internationaler Organisationen und der Vereinten Nationen, die bei der Eröffnungsfeier das Wort ergriffen.

Die Struktur des CIC ist insofern einzigartig, als er neben den privaten Mitgliedern auch Nichtregierungsorganisationen, Universitäten und Staaten als Mitglieder hat. Dass der bislang vor allem



Foto: ROLF D. BALDUS

**Freuten sich über die Auszeichnung: Oberstleutnant William Stuart von den US-Streitkräften und Forstdirektor Ulrich Maushake vom Bundesforstamt Grafenwöhr**

### Edmond Blanc-Preis des CIC

## Bundesforstamt Grafenwöhr ausgezeichnet

**D**ieses Jahr wurde der Edmond Blanc-Preis des CIC, der für herausragende Bemühungen bei Erhaltung und Management von Wildtieren im Einklang mit den Prinzipien der nachhaltigen Nutzung vergeben wird, unter anderem an den Bundesforstbetrieb Grafenwöhr in Bayern verliehen. „Damit zeichnen wir den Bundesforst für die beispielhafte Art und Weise aus, in der es in Grafenwöhr gelingt, trotz intensiver militärischer Nutzung, Natur und Landschaft als Lebensraum für zahlreiche schützenswerte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und dies insbesondere auch mit den Mitteln der Jagd. Diese Bewirtschaftung des Rotwildes, Deutschlands größter Wildart, ausgerichtet an wildbiologischen, ökologischen und auch wirtschaftlichen Kriterien, und das unter Wahrung deutscher Jagdtraditionen, die ein kulturelles, erhaltenswertes Erbe darstellen, ist preiswürdig“, sagte Dr. Nicolás Franco, der Vorsitzende der internationalen Jury.

mitteleuropäisch geprägte Rat inzwischen auch in Nordamerika Fuß fasst, zeigte die Beteiligung wichtiger amerikanischer Jagdorganisationen wie des Boone & Crocket Clubs, der Wild Sheep Foundation oder des Dallas Safari Clubs. Eine besondere Genugtuung für den zum Ehrenpräsidenten des CIC gewählten Dieter Schramm war die Erklärung der Regierung der kanadischen Provinz Neufundland, dem CIC beizutreten.

Traditionell wurden auf der Generalversammlung die internationalen Aktivitäten des CIC vorgestellt und diskutiert, die in der neuen Organisationsstruktur durch drei Divisionen für angewandte Wissenschaft, Recht und Politik sowie Kultur bearbeitet werden.

**So haben englische** und dänische Experten des CIC die inzwischen reichhaltig vorhandene wissenschaftliche Literatur zur Bleiproblematik bei Jagdmunition ausgewertet. Zusammen mit dem Vertreter der europäischen Jagdverbände FACE und dem Weltforum für die Zukunft des Sportschießens (WFSA), der globalen Vereinigung der Waffen- und Munitionsindustrie, hat der CIC eine Plattform des Dialoges und der Öffentlichkeitsarbeit geschaffen. Man wird an dem Thema Bleimunition dranbleiben.

Vertreter der Falknerei berichteten über eine erfolgreiche Initiative, von der die baldige Anerkennung der Falknerei als immaterielles Kulturerbe durch die Vereinten Nationen erwartet wird.

In einer Resolution drückte der CIC seine große Besorgnis über die Lage der Wildtiere in Simbabwe aus. Man forderte die dortige Koalitionsregierung und die internationale Gemeinschaft zu raschen Maßnahmen auf, um zu verhindern, dass die einst reichhaltigen Wildbestände des Landes endgültig zerstört werden.

Eine weitere Resolution widmet sich der angolanischen Riesenrapenantilope. Seit zwanzig Jahren hat sich der CIC um die Rettung der lange als ausgestorben geltenden Antilope bemüht. Die Resolution würdigt die aktuellen Schutzerfolge und ermutigt die angolanische Regierung, den Export von Tieren und Zuchtmaterial an ausländische Jagdfarmen zu verhindern.

Die unter deutscher Führung stehende Tropenwildkommission berichtete über ein umfangreiches weltweites Arbeitsprogramm und stellte für das nächste Jahr Projekte für einen nachhaltigen Jagdtourismus in Afrika und Zentralasien

vor. Diese werden in Zusammenarbeit mit einheimischen Partnern und der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) verwirklicht.

Mit dem seit 1892 bestehenden Rekordbuch Rowland Ward wurde vereinbart, dass dort ab sofort auch vom CIC offiziell vermessene Trophäen von europäischem Wild ab Bronzemedaille eingetragen werden können.

**Graf Karolyi**, Enkel des CIC-Gründers und Leiter der Kultur-Division, berichtete über die Fortentwicklung des CIC-Museums in Palárikowo, Slowakei, und präsentierte zwei CDs mit klassischer Jagdmusik. Die Arbeitsgruppe „Young Opinion“ fördert den jagdlichen Nachwuchs im Verband und steht mit Eloana Aichbichler aus Österreich unter neuer Leitung.

Nächstes Weltforum für nachhaltige Jagd: 11. bis 15. Mai 2011 in St. Petersburg, Russland

### Bernard Lozé

Der neue CIC-Präsident ist 63 Jahre alt, Franzose und Aufsichtsratsvorsitzender verschiedener Finanz-Anlagegesellschaften. Neben seiner Muttersprache beherrscht er Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch, was ihm die Arbeit im CIC erleichtern wird.

Deutschland ist er in besonderer Weise verbunden, da er bereits in seiner Jugend an der Mosel gewohnt und auch gejagt hat. Lozé ist verheiratet und hat sechs Kinder.

